

im Blickpunkt

Diskussionen und Fakten

Die Bioethikdebatte ist voll entfacht. Mit zweifellos großem Ernst und auf der Suche nach Wegen (und Mehrheiten) stehen sich Traditionalisten und progressiv ausgerichtete, auf „Fortschritt“ bedachte Diskussionsteilnehmer gegenüber.

In Sachen „embryonaler Stammzellenforschung“ zu Heilzwecken gibt es derzeit keine parlamentarische Mehrheit. Johannes Rau, eine Mehrheit in der SPD, in der CDU und bei den Bündnisgrünen vertreten die von Bundespräsident Rau vortragene These, „daß Eltern kein Recht auf ein gesundes Kind hätten“, Kanzler Schröder sowie ein kleinerer Teil der SPD, der CDU und auch die FDP stehen dem polarisierend entgegen.

Die Zukunft wird zeigen, daß infolge der Globalisierung die Nutzung der Gentechnik in allen Richtungen nicht aufzuhalten sein wird. Fluch und Segen werden gelegentlich dabei dicht nebeneinander liegen und es mag sogar sein, daß es zu gentechnisch bedingten Katastrophen kommt. Die ersten Pannen mit gentechnisch veränderten Pflanzen hat es bereits gegeben!

Die Zuwanderungsdebatte kommt langsam aber sicher „auf den Punkt“. Die Wirtschaft ruft nach Fachkräften und damit nach Zuwanderern. Es fehlen angeblich 1,5 Millionen Arbeitskräfte – und das bei 4 Millionen Arbeitslosen. Da stimmt etwas nicht!

Ein Manko ist zweifellos, daß zu wenig Betriebe ausbilden, weil die Ausbildung zu viel Geld kostet. So sollten die Betriebe, die nach Zuwanderern rufen, verstärkt Ausbildungsplätze schaffen und möglicherweise sogar im Verbund eine überbetriebliche Ausbildung organisieren und anbieten. Welche Wege man da beschreiten kann, das hat das Kälteanlagenbauerhandwerk mit seinen Fachschulen gezeigt, die Vorbild für viele Berufszweige sein könnten!

Die im Land lebenden Menschen beruflich qualifizieren – und notfalls soziale Leistungen kürzen, falls Arbeitsfähige offensichtlich nicht arbeiten wollen, das muß die erste Devise sein. Ein weiteres Arbeitskräftepotential liegt bei den über 65jährigen. Die ersten Stellenanzeigen mit dem Hinweis „... ab 65 Jahre“ sind bereits erschienen. Warum auch nicht?

Etwa zwei Drittel der Bevölkerung wünscht keine Zuwanderer zur Verstärkung des Arbeitsmarktes und wie erkennbar ist, will auch die Politik nur sehr reserviert an dieses Thema heran. Man weiß, daß man hier nur partielle Probleme lösen kann, die „große Lösung“ muß von innen her kommen!

Um hier einen Anstoß zu geben, wurde durch die Regierung Schröder etwas mehr für die jahrelang vernachlässigte Familienförderung getan. Im Prinzip müßte hier noch mehr geschehen, aber es fehlt das Geld. Die steuerlich viel zu hoch belasteten Bürger haben längst schon Auswege aus ihrer teils sehr engen finanziellen Lage gefunden. Sie arbeiten schwarz oder sie lassen schwarz arbeiten. Auf ca. 650 Milliarden Mark soll das Volumen der Schwarzarbeit in diesem Jahr anwachsen. Dem Staat gehen dadurch zwar Steuereinnahmen verloren, aber es wird Kaufkraft geschaffen und es bleibt auch Kaufkraft erhalten. Über den Umweg der Schaffung von Kaufkraft werden dem Staat auch wieder steuerliche Einnahmen zugeführt. Schwarzarbeit ist längst ein Wirtschaftsfaktor geworden, der bei 16 % des deutschen Bruttoinlandsproduktes liegt. Das ist Fakt und nicht mehr zu ändern! R. P.

Honeywell

Neuer Chef für Kältemittel

Das Unternehmen Honeywell hat James Harris zum Managing Director und Commercial Leader für die Geschäftseinheit Fluorine Products in Europa, Mittelost und Afrika ernannt. Mit Sitz im belgischen Haasrode ist Harris dafür verantwortlich, das Geschäft mit



Managing Director James Harris

Kälte- und Treibmitteln sowie Fluorsonderprodukten des Unternehmens in diesen kritischen Märkten voran zu treiben. Flankierend zur laufenden Produktentwicklung von Honeywell umfaßt dies zunächst insbesondere das Wachstum bei alternativen Kältemitteln zu R 22 und die Einführung des PUR-Treibmittels der nächsten Generation, HFKW-245fa.

Vor dem Wechsel nach Europa war Harris drei Jahre lang Commercial Director bei Honeywell Fluorine Products in Fernost. Er kennt das Geschäft mit Fluorprodukten aus mehreren leitenden Positionen in Fertigung, Geschäftsentwicklung, Vertrieb und Marketing.

Danfoss

Schulungsprogramm neu aufgelegt

Der eigenen Tradition folgend legt die Danfoss Wärme- und Kältetechnik GmbH, Heusenstamm, ihr Schulungsprogramm neu auf. Die Schulungsveranstaltungen richten sich je nach Voraussetzungen an verschiedene Zielgruppen der Kältebranche. Die Termine:

- „Komponenten für den Kältekreislauf – Grundlagen I“; Schulung für Kälteanlagenbauer zur Auffrischung und Vervollkommnung der Grundkenntnisse Termin: 22. 08. 2001
- „Komponenten für den Kältekreislauf – Grundlagen II“; Schulung für Kälteanlagenbauer (Weiterbildung) Termin: 06. und 07. 11. 2001, 11. und 12. 12. 2001
- „Elektronische Regelungs- und Überwachungssysteme in der Gewerbekälte“; Schulung für Meister, Projektanten und Betreiber Termin: 24. 10. 2001

Die Veranstaltungen finden im Danfoss-Schulungszentrum in Offenbach statt. Inhalte, Detailinformationen und Konditionen sind einer Broschüre zusammengefaßt, die über Danfoss unter Tel. (0 61 04) 6 98-1 25 angefordert werden kann.

Stulz

Auf zur Formel 1

Am 29. Juli 2001 drehen Schumi & Co. auf dem Hockenheimring wieder ihre Runden. 40 Kälte-Klima-Installateure werden live mit dabei sein, wenn es in der Formel 1 um den Großen Preis von Deutschland geht. Sie wurden als Sieger in dem Stulz-Gewinnspiel für die Raumklimageräte der KX-Serie gezogen. Die Stulz GmbH Klimatechnik, Hamburg, ist für Mitsubishi Heavy Industries (MHI) exklusiver Generalimporteur auf dem deutschen Markt.

Carrier**Kälte für Microsoft**

Die Carrier GmbH, Unterschleißheim, hat für die neu errichtete Microsoft-Auslandsniederlassung in Norden Münchens die Anlagen für die Kühlung bzw. Klimatisierung bereitgestellt. Dabei handelt es sich zum einen um eine Absorptionskälteanlage vom Typ 16 JB047 für eine Kälte-

leistung von 800 kW, die im Sommer über ein modernes BHKW mit Abwärme versorgt wird. Zum anderen wird der Spitzenbedarf über einen Global Chiller (500 kW Kälteleistung) abgedeckt. Die Kältemaschinen wurden von der Carrier LTG Service GmbH, Stuttgart, über eine BUS-Kopplung (Profibus) in das DDC System des 182 000 m² großen Komplexes integriert.



Bei Microsoft kühlt Carrier

ACE**Airwell stärkt Kaltwasserbereich**

Die ECP Electra Consumer Products Ltd., in Deutschland durch die ACE Klimatechnik in Frankfurt vertreten, stärkt ihre Marke AIRWELL im Bereich Kaltwasserzentralen und Zentralklimageräte. Hierzu wurde rückwirkend zum 1. Mai 2001 die italienische Produktionsstätte Barlassina der York International Engineered Systems Group übernommen. „Mit der Akquisition sind wir in der Lage unser Airwell-Produktangebot an Kaltwasserzentralen bis zu einer Kühlleistung von 650 kW auszudehnen“, kommentierte Bernd Brinkmann, ACE-Geschäftsführer, die Über-

nahmeaktivitäten. Noch intensiver möchte Brinkmann damit die Akklimatisierung in größeren Büro- und Industriebauwerken vorantreiben; bisher war man mit Produkten im Kühlleistungsbereich bis 250 kW aktiv. Weitere Einzelheiten zum Verkauf wurden von den ECP-Verantwortlichen nicht genannt.

Weltweit ist Airwell in über 80 Ländern mit einem dichten Vertriebsnetz präsent. Seit 1994 gehört Airwell zur ECP Electra Consumer Products Ltd., einem Unternehmen der ELCO-Gruppe, die im vergangenen Jahr mit 3800 Mitarbeitern einen Gesamtumsatz von über 560 Mio. € erzielte.

unsere Glosse**Räuber, Räuber . . . überall!**

Eine chinesische Weisheit sagt: „In jedem Menschen stecken zwei Hunde!“ Der eine Hund ist lieb und anschniegig, der andere ist ein Räuber, ein Reißer. Je nachdem, wie man die Hunde füttert, setzt sich entweder der eine oder der andere durch.

Raub war schon immer etwas tierisch-menschliches und daher auch stets ein Thema in allen Kulturkreisen. Schon die Dinos machten Jagd auf die Eier ihrer Konkurrenten und schlürften sie aus. Füchse stehlen Gänse und Hühner und die diebische Elster klagt – wenn's das Schicksal will, die herumliegenden Autoschlüssel.

Paris, der Sohn des Priamos, raubte den Spartanern die schöne Helena (was ihr möglicherweise gefallen hat) und löste dadurch den zehn Jahre dauernden Trojanischen Krieg aus. Auch die Römer raubten ihren Nachbarn, den Sabinern, der Sage nach die Töchter und Frauen, weil es an Frauen mangelte. Hier gab's glücklicherweise ein happy-end, das mit einer großen Feier endete.

Friedrich Schiller schrieb in seiner Sturm- und Drangzeit das Stück „Die Räuber“ und handelte sich damit 14 Tage Arrest und die Ungnade seines Herzogs ein. Es war schon damals gefährlich, sich kritisch mit den Räubern zu befassen.

Die Engländer klauten einst in Übersee die Kautschukpflanze und brachten sie per Schiff nach England. So wurden sie zu Kautschuk-Produzenten und genossen diesen wirtschaftlichen Vorteil. Spionage in Ost und West ist auf breiter Ebene Wirtschaftsspionage! Hier sind die staatlich angestellten Räuber mit einer Lizenz zum Rauben tätig.

Menschenraub und damit Sklavenhandel gab es bereits vor Jahrtausenden und auch heute noch funktioniert dieses Geschäft in einigen Regionen dieser Welt. Dazu kommt der Baby- und Kindesraub, weil Mutter- und Vaterfreuden ausbleiben. Es gibt in unserer Gesellschaft nichts, was nicht geraubt wird. Geld, Kreditkarten, Handtaschen, Handys, Autoradios und Autos, Airbags, Kunstgegenstände, Elektro- und elektronische Geräte, Uhren, Pelze, Lederjacken, ja selbst Schiffe und Flugzeuge sind begehrtes Diebesgut.

Seeräuber, Straßenräuber, Bankräuber, Patenträuber, Organräuber (den frisch Verstorbenen und auch Lebenden alles aus dem Leib und dem Kopf herausholen, was Geld bringt), und vermutlich professionelle Blumenräuber auf den Friedhöfen, alle sind sie tätig und aktiv.

Ungeniert rauben einige Hemmungslose unbescholtenen Bürgern die Ehre, denn sie haben ihren „einen Hund, den Reißer“ zu gut gefüttert. Das kann aber nicht verwundern. Ist es nicht toll, wenn der „Reißer“ eine größere Anerkennung bringt? Räuberisches Verhalten wird in unserer Gesellschaft ja oft noch hochgejubelt! Die Bankräuber von England, fanden wir sie nicht toll? Faszinieren nicht Krimis, die sich mit dem Raub der englischen Kronjuwelen und dem Goldraub von Fort Knox befassen? Singen wir nicht sogar „Im Wald da sind die Räuber, halli, hallo, die Räuber . . .“? Stehen wir nicht sogar innerlich zu dem Seeräuber Klaus Störtebeker und dem Schinderhannes?

Ja, und waren wir nicht fasziniert, als wir vom „Samenraub“, begangen an unserem Tennisidol B. B., hörten? Eine ganz neue Form des Raubes, initiiert durch die Russenmafia, schien hier praktiziert worden zu sein. Das gab doch Schlagzeilen, das war ein Thema, das unsere Phantasie beflügelte.

Aber, greifen wir zur Zeitung und schauen wir ins Fernsehen . . . heute, morgen, ja immer . . . und immer wieder werden wir etwas erfahren über neue Räuhereien, die wir als Sensation empfinden werden, weil auch wir „den einen Hund“ in uns haben. R. P.

Kaut**10 Jahre in Stuttgart**

Während die KK in der letzten Ausgabe noch über die Eröffnung der nunmehr 9. Niederlassung der Alfred Kaut GmbH, Wuppertal, in München berichtete, wurde an anderer Stelle Mitte Mai dieses Jahres bereits Jubiläum gefeiert. Genau vor 10 Jahren entschied sich nämlich die Kaut-Geschäftsführung für die Gründung einer Niederlassung in Stuttgart. Eine Entscheidung, die sich im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt gemacht hat.

Während seiner kurzen Festrede gab Unternehmensinhaber Hans-Alfred Kaut, der gemeinsam mit seiner Frau ebenso wie Kaut-Geschäftsführer Peter Iselt eigens aus Wuppertal angereist war, bekannt, daß es Niederlassungsleiter Günter Raetzer gemeinsam mit seinem Team seit Beginn im Jahr 1991 gelungen ist, den Umsatz seiner Niederlassung zu verfünffachen (genaue Zahlen wurden allerdings nicht genannt). Offensichtlich ist der süddeutsche Raum tatsächlich eine gute Ecke für klimatechnische Produkte. Kaut nutzte dann auch die Gelegenheit,



Hans-Alfred Kaut ist mit der Entwicklung seiner Baden-Württembergischen Niederlassung sehr zufrieden

sich herzlich bei seinen Kunden, von denen ein erlesener Kreis zu der zwar kleinen, aber dafür sehr stilvollen Feier in Schloß Filseck in der Nähe von Stuttgart geladen waren, für die geleistete Treue zu bedanken. Es soll auch weiterhin das Ziel von Kaut sein, den Kälteanlagenbau mit qualitativ hochwertigen Produkten sowie qualifiziertem Kundensupport zu unterstützen. A. F.



Das Kaut-Team in Stuttgart (v. l.) Eberhardt Münzner (Vertriebstechnik), Günter Raetzer (Niederlassungsleiter), Anke Borntäger (Sekretariat) gemeinsam mit Hans-Alfred Kaut

Eisbreizentrum**Die deutsche Industrie steigt ein**

Das 1998 in Dänemark für die Weiterentwicklung von Eisbreikomponenten gegründete internationale Ice Slurry Centre (ISC), ist um 2 neue Mitgliedsfirmen und 3 neue Anwender erweitert worden. Die neuen Mitgliedsfirmen sind die amerikanische McQuay und die deutsche Sulzer-Escher-Wyss GmbH in Lindau am Bodensee. Entsprechend ihrer Fertigungsschwerpunkte werden die beiden neuen Mitglieder sich hauptsächlich mit der Anwendung von Eisbrei in Klimaanlagen bzw. Industriekälteanlagen beschäftigen. Sie erweitern die ursprüngliche Gruppe bestehend aus Georg Fischer (DK/CH), Geveke Teknik, Grundfos (DK), Swep (DK/S), Sunwell (CAN), Texaco (B/USA), tt-coil (DK), Technische Universität Dresden (D) und dem Dänischen Technologischen Institut. Bis Juni 2002 wird das Ice Slurry Centre sowohl die Entwicklung von Eisbreikomponenten als auch die Erforschung von thermodynamischen Eigenschaften verschiedener Eisbreimischungen mit öffentlicher Unterstützung untersuchen. Für die Zeit danach sind erste Initiativen angefallen, das ISC mit privater Industriefinanzierung aufrecht zu erhalten.

Neben den oben erwähnten Produktionsbetrieben nehmen auch einige Eisbreianwender am ISC teil. Diese bisher aus dem Dänischen Fleischforschungsinstitut und der Vereinigung der dänischen Fischer bestehende Anwendergruppe ist vor kurzem um 3 neue Mitglieder erweitert worden. Es sind dies COWI Consultant Engineers (DK), Sea Fish (GB) und Tano Food Consult (DK). Die dänische Danbrew, eine Tochter der Tuborg Brauereien, hat sich ebenfalls um eine Mitgliedschaft beworben

und wird voraussichtlich ab Juni 2001 offiziell dabei sein können. Danbrew will die Anwendung von Eisbrei in Brauereien fördern, ähnlich der 1999 von Sulzer-Escher-Wyss ausgeführten Anlage im Kemptener Brauhaus.

FH Karlsruhe**Opel stiftet Astra**

Seit 1952 werden an der Fachhochschule Karlsruhe – und deren Vorgängereinrichtungen – regelmäßig kältetechnische Weiterbildungslehrgänge durchgeführt, Initiator: Prof. Dr.-Ing. Valerius Fünér. Im Jahre 2002 besteht diese Institution somit 50 Jahre. Seit 1980 werden diese Lehrgänge von Prof. Dr.-Ing. Johannes Reichelt weitergeführt und wurden seitdem erheblich ausgeweitet.

Seit Mitte der 90er Jahre sind vier Absolventen der FH KA, Fachbereich Maschinenbau, Studienschwerpunkt „Kälte-Klima-Umweltverfahrenstechnik“, im Opel-Entwicklungszentrum in Rüsselsheim mit Pkw-Klimaanlagen beschäftigt. Zu dieser Zeit erfolgte auch die erste Anfrage bei Opel wegen eines Pkws mit Klimaanlage, um diesen für die häufig durchgeführten Lehrgänge „Grundlagen der Pkw-Kälte-Klima-Anlage“ zur Ausbildung der Lehrgangsbesucher einsetzen zu können. Am 22. Februar 2001 hat Opel nun im Rahmen einer kleiner Feier ein klimatisiertes ASTRA-Coupé im Wert von ca. 60 000 DM mit Komplettausstattung an diese Weiterbildungsinstitution an der FH Karlsruhe übergeben, an dem in Zukunft sowohl mit Kursnehmern als auch mit Studierenden Laborübungen durchgeführt werden sollen.

Mitsubishi Electric

Personelle Verstärkungen bundesweit

Wie von Heinz Bockwyt, General Manager der Air Conditioning Division Mitsubishi Electric Europe B. V., Ratingen, mitgeteilt wurde, hat das Unternehmen inzwischen seinen Vertrieb für den deutschen Markt weiter ausgebaut. So ist seit dem 1. April 2001 Kai-Uwe Sörgel in Bayern, genauer in Eckental, als zuständiger Regionalgebietsverkaufsleiter tätig. Als gelernter Kälteanlagenbauermeister ist er seit vielen Jahren in der Branche tätig und war zuletzt mehrere Jahre beim Unternehmen Daikin im Büro Nürnberg zuständig.



*Lars Brunken ist neuer
Vertriebsleiter bei Mitsubishi*

entsprechenden Regionalverkaufsleitern besetzt wird. Damit bietet Mitsubishi Electric im gesamten deutschen Bereich dem Markt Ansprechpartner für die direkte Umsetzung von Planungen und Projekten an.



*Für Bayern zuständig:
Kai-Uwe Sörgel*

Darüber hinaus wurde Lars Brunken, der seit mehreren Jahren für Mitsubishi Electric tätig ist, mit Wirkung vom 1. April zum Vertriebsleiter (Sales Manager) Deutschland ernannt. Brunken wird zunächst den norddeutschen Bereich, für den er bislang zuständig war, weiter direkt betreuen.

Weiterhin kann Mitsubishi Electric mitteilen, daß seit dem 1. Juni auch die Bereiche Frankfurt sowie Stuttgart mit

DKV

Neuer Statusbericht „Wärmepumpen“

Wie der KK-Redaktion leider erst jetzt mitgeteilt wurde, ist bereits Ende Februar 2001 der IZW-DKV-Wärmepumpenstatusbericht Nr. 2 erschienen. Dieser Beitrag einer neuen Publikationsreihe des Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins (DKV), Stuttgart, beschäftigt sich mit dem Thema „Wärmepumpen in der gewerblichen und industriellen Anwendung“. Der Bericht kann über die DKV-Geschäftsstelle, Tel. (07 11) 6 85 32 00, zu einem Preis von 60 DM bezogen werden.

Ultratroc

Trockner-Jubiläum

Am 26. Februar 2001 verließ der Trockner mit der Laufnummer 15 000 des aktuellen Geschäftsjahres (bis 31. März 2001) die Montagebänder der ultratroc GmbH, Flensburg. „Mit Erreichen dieser Marke konnte nicht nur die Zahl für das komplette Vorjahr bereits um 1000 Trockner übertroffen, sondern die Produktion innerhalb der letzten vier Jahre verdoppelt werden“, betonte ultratroc-Geschäftsführer Hans-Uwe Harck im Rahmen einer Feierstunde mit Mitarbeitern vor Vertretern der Medien.



Das Jubiläumsstück

Wiessner

Geschäftsleitung erweitert

Dr.-Ing. Ronald Hepper trat am 1. April 2001 als Geschäftsführer der Wiessner GmbH, Bayreuth, für die Bereiche Technik und Vertrieb in das Unternehmen ein. Er verstärkt die Geschäftsleitung neben dem geschäftsführenden Gesellschafter Werner Schröder. Während seines beruflichen Werdegangs übernahm Dr.-Ing. Ronald Hepper verantwortliche Aufgaben im internationalen Anlagenbau (u. a.

Thyssen-Krupp AG, Sulzer AG). Schwerpunkte seine bisherigen Tätigkeit waren Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Marketing. In den nächsten Jahren will die Geschäftsführung vor allem das Auslandsgeschäft ausweiten. Der bisherige Auslandsanteil von 35 % soll auf 50 % ausgebaut werden. Hierzu wird insbesondere die erfolgreiche Zusammenarbeit mit international tätigen Maschinen- und Anlagenbauern vertieft werden. Die Wiessner GmbH, ein Unternehmen der Greiffenberger AG, ist seit mehreren Jahrzehnten ein weltweit anerkannter Spezialist für die Planung, Lieferung und Optimierung prozeßlufttechnischer Anlagen sowie von verfahrensspezifischen automationstechnischen Lösungen.

Schick/EMZET

Kundeninfo mit Vortragsreihe

Schick/EMZET, das traditionelle Großhandelsunternehmen im Bereich Klima, Kälte, Gase und Technik, demonstriert zunehmend seine Wandlung zum umfassenden Dienstleister in dieser Branche. Von den einzelnen Niederlassungen organisiert und von den Kunden sehr gut angenommen, fanden in diesem Zusammenhang Anfang April dieses Jahres in Freiburg, Karlsruhe und Nürnberg drei Informationsveranstaltungen statt, bei denen durch eine Gerätepräsentation (Daikin, General, Air Blue) und mehrere Vorträge den Besuchern hochaktuelle Informationen und Trends rund um das Klimagerät angeboten wurden. Im Vortrag von D. Krauß aus dem eigenen Hause erfuhren die Zuhörer über die für die Kälte- und

Klimabranche wichtigsten Punkte der neuen EU-Verordnung 2037/2000, durch die der Umgang mit ozonabbauenden Stoffen neu geregelt wird, über das Für und Wider der Umrüstung von R 22-Anlagen und den Anteil der Kältebranche am Ozonabbau und Treibhauseffekt.

R. Priller, Geschäftsführer des Forschungsinstituts für integrative Raumluftqualität und Umwelttechnologie e. V., informierte über die hygienischen Anforderungen an Klimainnengeräte speziell in Kühlräumen der Nahrungsmittelindustrie. Nach der neuen VDI 6022 (Teil 3, Hygiene raumlufttechnischer Anlagen) gelten Luftkühler nämlich als Endgeräte. Über die daraus resultierenden zukünftigen Anforderungen an die Branche bezüglich Montage und Wartung solcher Klimaanlage wurde lebhaft diskutiert. Im Vortrag

konnten am Beispiel von schwenkbaren Lüftergittern oder abklappbaren Tropfwannen, wie sie in den von Schick/EMZET angebotenen Küba-Lüftern der SG Industrial Serie angeboten werden, hygienisch ansprechende Lösungen für Innengeräte demonstriert werden.

Die bei der „Nachsitzung“ bei einem gemeinsamen Abendessen geführten Diskussionen und auch das Interesse an den Vortragsunterlagen zeigten, daß mit der getroffenen Themenauswahl dem Informationsbedürfnis der Teilnehmer durchaus Rechnung getragen werden konnte: Schick/EMZET bittet deshalb seine Kunden ausdrücklich, bei allen Fragen rund um das Klima auch das Wissenspotential und den Sachverstand der Mitarbeiter in allen Niederlassungen intensiv zu nutzen.

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e.V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

- 80 Jahre**
Obering. Gerhard Saupe, Halle, am 15. August
- 75 Jahre**
Ing. Franz Hunke, Bonn, am 25. Juli
- 70 Jahre**
Prof. Dr.-Ing. H.-J. Laue, Karlsruhe, am 9. August
- 65 Jahre**
Prof. Dr.-Ing. Walter E. Spieß, Ettingen, am 26. Juni
Dipl.-Ing. Wolfgang Scholten, Hofheim, am 4. August
Dipl.-Ing. Carl-Georg Schießl, München, am 7. August
Dipl.-Ing. Dieter Weckerle, Flacht, am 11. August
- 60 Jahre**
Dipl.-Ing. Efstratios Rigos, Herne, am 29. Juli
- 50 Jahre**
Dipl.-Ing. Hermann Lenz, Remseck, am 21. Juli
Dipl.-Ing. Wolfgang Zaremski, Bottrop, am 28. Juli

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.